

25. April 2023
1 von 3

Vorstellung Jugendarbeit in der Südstadt

Die Ortsvorsteherin begrüßt die beiden Vertreterinnen von dem Verein „Heranwachsende Kunst“, kurz Heraku, die heute den Verein und die Idee, die dahinter steckt, vorstellen möchten und übergibt ihnen das Wort.

Sie stellen sich vor und erklären gemeinsam:

Wir sind ein sich in der Gründung befindender Verein namens Heranwachsende Kunst und die Eröffnung unseres sich in der Frankfurter Straße befindenden Raumes steht kurz vor der Tür. Unser Raum agiert als Atelier und Begegnungsort für junge Menschen, die sich dort vielfältig künstlerisch betätigen können. Besonders wichtig ist es uns, dass es hierfür keine Barrieren jeglicher Art gibt. Aus diesem Grund muss niemand Mitgliedsbeiträge zahlen oder sich irgendwo anmelden. Wir erschaffen einen vollkommen freien, Raum, um Gedanken sowie Meinungen Platz zu geben. Alle Materialien werden von uns gestellt, so dass die finanzielle Barriere zum Kunstschaffen durchbrochen wird und jeder Zugang zum Kunstschaffen bekommen kann. Zudem freuen wir uns darauf, verschiedene Kunstrichtungen miteinander verbinden zu können, damit jeder mal in alles reinschnuppern kann und durch Skillsharing und kostenfreie Workshops wollen wir das Lernen noch fördern.

Zudem sind wir ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche, was nicht besonders häufig der Fall ist.

Als nächstes steht das Galeriefest an, welches vom 11.05. bis zum 25.05. stattfindet.

Danach eröffnen wir richtig.

Unsere Öffnungszeiten während des Galeriefestes sind:

Mittwoch bis Freitag von 17.00 bis 21.00 Uhr und

Samstag und Sonntag ab 15.00 Uhr.

Wir würden uns freuen, wenn ihr vorbeischaut.

Der Verein hat seinen Sitz in der Südstadt (Frankfurter Straße 62) und das Ziel der Verantwortlichen ist, möglichst viele Jugendliche anzusprechen, diese von zuhause in die Räumlichkeiten des Vereins zu holen, um verschiedenste Kunst von Jugend zu Jugend zu bringen. Dies soll kostenfrei und ohne Verbindlichkeiten für Interessierte erfolgen.

Zu wenig Raum, wenige Anreize und wenig Kunst wurden den Jugendlichen bisher angeboten. Letztendlich hat Corona dazu beigetragen, dass viele Jugendlichen in

die sozialen Medien geflüchtet sind, was schließlich zu Einsamkeit und Antisozialität geführt hat, der Freiraum wurde extrem eingeschränkt.

2 von 3

Die ersten Erfahrungen zu diesem Projekt „Kunst von Jugend zu Jugend“ sammelte der Verein im Rahmen von Planungen mit den eigenen Freund*innen mit vergleichbaren Events, beispielsweise Malen und Nähen. Die Projektwoche zu diesem Thema an der Jacob Grimm Schule brachte ein positives Feedback, die Jugendlichen waren sehr zufrieden, wollten noch mehr von diesem Projekt erfahren und mitmachen. Der Austausch über die verschiedene Kunst und eigene Erfahrungen der Jugendlichen untereinander bringt zu mehr Verständnis füreinander und es wird oft Interesse für die eine oder andere Kunst geweckt, die dann auch gerne ausprobiert werden kann.

Die selbst durchgeführte Interessenanalyse mit über 200 Teilnehmenden hat ergeben, dass die meisten Jugendlichen überstimuliert durch das Handy und ähnliches sind. Deswegen sind solche Orte für Jugendliche, die zu gemeinsamen Treffen und Interessen zur Verfügung stehen, so wertvoll. Der Verein freut sich über diese Möglichkeit und ist dankbar, auch außerhalb der Schule Jugendliche zu treffen sowie neue kennenzulernen und sich über Kunst austauschen zu können. Schließlich sollte Kunst für jeden zugänglich sein, der Interesse daran hat.

Der Raum in der Frankfurter Straße des Vereins ist gut angebunden, nah und kann von den Jugendlichen unkompliziert erreicht werden, alle Neuigkeiten sowie Öffnungszeiten von „Heraku“ können auf Instagram eingesehen werden. Jeden Sonntag können Heranwachsende vorbeikommen, um sich auszutauschen oder gemeinsame Interessen auszuüben. Das Alter der Jugendlichen reicht aktuell von 15 bis 24 Jahren.

Doch bevor Heraku seine Räumlichkeiten demnächst richtig eröffnen kann, haben die 11 Vereinsmitglieder ordentlich gearbeitet und diese auf Vordermann gebracht. Es wurde gestrichen, der Boden neu gemacht und viel gemeinsam aufgeräumt.

Momentan befindet sich Heraku auch in Vorbereitung für das Galeriefest. Hier sollen Arbeiten ausgestellt werden, zu dem der Ortsbeirat herzlich eingeladen ist. Auf verschiedenen Kanälen soll aktive Werbung mehr Jugendliche dazu bringen, die Chance zu ergreifen, gemeinsam Kunst zu machen. Aktuell haben sich mehrere Künstler*innen angeboten, für weniger Geld Workshops für die Jugendlichen anzubieten, was bei der Jugend großen Anklang findet.

Nach der ausführlichen und anregenden Präsentation der beiden Vertreterinnen haben die anwesenden Gäste und der Ortsbeirat Gelegenheit für Fragen und Redebeiträge.

Herr Körner gibt einen Rückblick zu der damaligen Situation in den 50er Jahren, damals waren keine Räumlichkeiten für Jugendlichen da. Bis heute konnte der

Ortsbeirat keine Räume für die Altersgruppe finden, wo sie sich treffen und austauschen konnten, was sehr bedauerlich ist. Deswegen lobt Herr Körner die beachtenswerte Initiative dieser Jugendlichen, die diesen Verein mit großem Erfolg gegründet haben.

Auf Befragen ist zu erfahren, dass das erste Jahr die Räumlichkeiten von Heraku gänzlich mietfrei bleiben, des Weiteren kann jederzeit gekündigt werden, wenn die Räumlichkeiten zu klein werden sollten. Momentan finanziert sich Heraku durch Sponsoring und Crowdfunding und der Verein stehe auch mit verschiedenen Unternehmen und Firmen der Stadt in Kontakt.

Die Ortsvorsteherin spricht ihre Begeisterung aus über dieses Projekt aus, das die 11 Jugendlichen ins Leben gerufen und gegründet haben mit weit über 200 Befragungen von Jugendlichen. Heraku bringt eine enorme Bereicherung für die Jugendlichen der Südstadt und auch für die der anderen Stadtteile.

Auch Herr Claves ist tief beeindruckt von dem Projekt und bezeichnet es als großes Kino, was die Jugendlichen auf die Beine gestellt haben. Eine Zusammenarbeit mit Hand in Hand e. V. wäre vorstellbar, ein Adressaustausch wird erfolgen. Mit Café Zuflucht stehe Heraku bereits in Kontakt.

Herr Diethelm Class erscheint um 19.30 Uhr zu der Ortsbeiratssitzung.

Herr Morteza Ahmadi (Vertreter des Ausländerbeirates) bietet ebenfalls seine Unterstützung an und wird mit Heraku Kontakt aufnehmen.

Heraku selbst ist zu erreichen unter

heranwachsende.kunst@gmail.com

Abschließend dankt die Ortsvorsteherin den beiden Vertreterinnen des Vereins Heraku für die tolle Vorstellung und die Informationen.

Selina Holtermann
Ortsvorsteherin

Ljubica Lenz
Schriftführerin